





**Willenskraft zu Lande, zu Wasser und in der Luft, durch keinen Hungerkrieg zu beugen, steht Deutschland sogar unbefähigt in seiner finanziellen Leistungsfähigkeit da, mehr denn je als nicht zu erschütternde Trutzburg gegenüber den Feinden, als starker Stützpunkt für seine Fremde.**

### Lloyd George.

W. London, 7. Oktober. In der Wochenchrift „Nation“ schreibt der Herausgeber Masfingham: Das Interview von Lloyd George muß natürlich als eine Improvisation aufgefaßt werden. Weder das Kabinett noch der Staatssekretär des Auswärtigen kann damit in Verbindung gebracht werden. Die Phrasen, der Geist, der oberflächliche Journalismus sind der reine Lloyd George. Aber das Interview ist sehr bedauerlich und der ernste Tadel des „Manchester Guardian“ entspricht einem guten Teil der liberalen Auffassung. Masfingham sagt weiter: Selbst diejenigen, die den Geist des Interviews billigen, finden sich durch die gewöhnliche Art des Ausdrucks abgestoßen, und ich glaube, daß die stärkste Kritik von der britischen Armee kommt. Ich höre von einem Soldaten, der mit großer Kompetenz spricht, daß diese leichte sportsmäßige Manier den Mann an der Front zurückstößt. Die Rede hat tatsächlich etwas wie eine Ablenkung von der extremen Politik ober, könnte man vielleicht sagen, von der Nichtpolitik, die die Rede vertritt, bewirkt und könnte einen langsamen Strom der öffentlichen Meinung zugunsten eines gemäßigten Ausgleichs und eines Nicht zu fernem Friedens in Bewegung setzen.

### Anschluß von Duala an das französisch-englische Kabelnetz.

K. K. Wie die französische Presse zu melden weiß, ist der zeitweilig während des Krieges unterbrochen gebliebene Kabeldienst mit den westafrikanischen französischen Besitzungen wieder hergestellt. Libreville, der französische Hauptplatz südlich vom spanischen Münzgebiet und von unserem Südameron ist jetzt wieder in Kabelverbindung mit Kap Lopez (Vort Gentil) im Norden und mit Lomango im Süden. An das Kabel ist derselben Meldung zufolge auch Duala angeschlossen worden. D. G.

### England und die Neutralen.

W. W. Kopenhagen, 9. Oktober. „Eftirbladet“ erzählt: Die englische Note, die vor einigen Tagen die Einstellung eines Teiles der schwedischen Ausfuhr nach England herbeigeführt hat, da sie Waren Ursprungszeugnisse forderte, was gegen das schwedische Kriegshandelsgesetz verstößen würde, sei eine Zirkularnote, die auch anderen neutralen Staaten zugestellt sei, und ganz neuen Datums. Über ihre Verantwortung werde zurzeit bei verschiedenen Regierungen beraten. Man halte die Forderungen der Note für die Folgen der Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz.

### Irlands Widerstand gegen die Dienstpflicht.

W. W. Amsterdam, 9. Oktober, berichtet die „Vrij. Btg.“: Der Grafschaftsrat des irischen County Kerry hielt am Donnerstagabend eine Sitzung ab. Es wurde eine Resolution angenommen, worin die Regierung auf die ersten Folgen des Versuchs der Einführung der Dienstpflicht in Irland aufmerksam gemacht wird. Die Folge eines derartigen Schrittes würden Krawalle und Blutvergießen sein. Sollte ein derartiger Schritt durchaus notwendig sein, so dürfte er nur durch ein irisches Parlament erfolgen. Der Friedensrichter James Orbea erklärte, Irland würde der Einführung der Dienstpflicht Widerstand entgegenzusetzen, selbst, wenn den Leuten nur Stöcke und Beile zum Kampf zur Verfügung stehen würden, und sie würden vorziehen, ihr Blut auf den Hügel Irlands zu vergießen, als sich der Dienstpflicht zu unterwerfen.

### Portugal.

W. W. Bern, 10. Oktober. Der „Temp“ meldet aus Lissabon: 18 000 Mann aller Waffengattungen sind zur Teilnahme an Manövern und regelmäßigen Märschen zusammengezogen worden.

### Deutsche Verwaltung im besetzten Gebiet.

W. W. Wilna, 9. Oktober. Die „Zeitung der X. Armee“ veröffentlicht folgenden Armeebefehl:  
Telegramm des Herrn Oberbefehlshabers Ost vom 5. Oktober 1914 an Generaloberst von Eichhorn. In diesen Tagen führt sich die Einrichtung der Verwaltung in Wilna und Suwalki. Unter den schwierigsten Verhältnissen ist in einem durch Rußland entwickelten und zerrissenen Lande durch deutsche Arbeit und deutsche Energie viel geschaffen worden, was der Armee und dem deutschen Vaterlande nicht und dem Lande selbst zugute kommt. Ich spreche Ihrer Excellenz hierfür meine volle Befriedigung aus und bitte auch, meine Anerkennung dem Herrn Stappeninspekteur und den Angehörigen der Verwaltung übermitteln zu wollen. Leopold, Prinz von Bayern  
Bei Bekanntgabe obigen Befehls spreche ich auch meinerseits dem Herrn Stappeninspekteur und sämtlichen Angehörigen der Verwaltung meinen Dank und meine vollste Anerkennung für die im verflossenen Jahre von der Verwaltung unter den schwierigsten Verhältnissen geleistete Arbeit aus. von Eichhorn.

### Fortbeschaffung englischer Dampfer aus Rußland.

W. W. Kopenhagen, 9. Oktober. „Nationaltidende“ meldet aus Bergen: Ein schwedischer Steuermann, der im letzten Sommer an der Überführung englischer Dampfer von Rußland nach England teilgenommen hat, berichtet einem Bergener Blatte darüber: Die Schiffe wurden von den russischen Besatzungen nach Finnland geführt, wo sie von schwedischen Besatzungen übernommen wurden. Die Fahrt von Finnland längs der schwedischen Küste erfolgte unter Beobachtung größter Vorsicht nur am Tage und innerhalb des schwedischen Seegebietes. Den Schiffen folgten auf der ganzen Fahrt deutsche Kriegsschiffe.

### Amerikanische Kriegsgewinne.

Hbl. Der Washingtoner Korrespondent der „Morning Post“ meldet: Die größte und wildste Spekulation, die die Welt jemals gesehen, wird augenblicklich in den Vereinigten Staaten getrieben. In der Wall Street werden an einzelnen Tagen über zwei Millionen Aktien verkauft. Am stärksten ist die Spekulation in Stahlaktien. So sind z. B. Aktien des Stahl-Trusts in einem Nominalwerte von 100 Millionen Pfund an einem einzigen Tage auf 700 Millionen Pfund gestiegen. Man glaubt, daß der Handel mit Europa auch nach Aufhören des Krieges kolossale Summen einbringen wird. Die Aktien der Standard Oil Company sind so schnell gestiegen, daß Rockefeller, der ein Viertel dieser Aktien besitzt, an einem Tage um 32 Millionen Mark reicher war als am Tage zuvor. Die europäischen Kriegsverstellungen waren übrigens der Anlaß, daß in Amerika jetzt eine neue Handelsgesellschaft mit einem Kapital von 100 Millionen Pfund gegründet wurde. („Nat.-Btg.“)

### Städtische Wurstfabrik.

W. W. Von der Absicht der Stadt Berlin, die Wurstfabrikation in eigene Verwaltung zu übernehmen, berichtet der „Tag“: Die Anregung hierzu geht vom Kriegsernährungsamt aus, das der Ansicht ist, die jetzt herrschenden Verhältnisse in der freien Wurstfabrikation würden verschwinden, wenn die Stadt selbst die Wurstherstellung in die Hand nimmt. Gestern hat wegen dieser Angelegenheit der zuständige Arbeitsausschuß getagt. Es ist noch nicht zu einem endgültigen Beschluß gekommen. Doch besteht der Plan, versuchsweise die Wurstfabrikation durch die Stadt betreiben zu lassen. Das würde vielleicht in der Weise geschehen, daß die Stadt einige Schlächter mit der Herstellung der Wurst beauftragt, die dann an die städtische Fleischverteilungsstelle abzuliefern wäre, von wo aus sie an die Kleinhändler und Schlächter zum Verkauf abgegeben würde.

### Der italienische Kriegsbericht.

W. W. Italienischer Bericht vom 9. Oktober. Von dem gesamten Kampfgebiet wird größere Tätigkeit der feindlichen Artillerie gemeldet, die von besonderer Heftigkeit auf der Hochebene von Schleggen, längs der sarnischen Front vom Hochbut bis zur Quelle Fontebana, sowie in der Zone von Gorga und auf dem Karst war. Angriffe und Gegenangriffe mit vorausgegangenen und begleitenden Bombardements von äußerster Heftigkeit folgten einander in der bergigen Gegend zwischen Avjio und Canoi Cismon. Am Abend des 7. Oktober griff der Feind unsere Stellungen bei Gardinal und Busa Alta an. Er wurde überall zurückgeschlagen. Er unternahm in der Nacht einen neuen sehr heftigen Angriff auf die Höhe 2456 und zwang unsere rechten Flügel, sich ein Stück zurückzuziehen. Nachdem Neerven herbeigeht waren, unternahmen wir am 8. Oktober morgens einen kräftigen Stoß, der von dem genauen Feuer unserer Artillerie unterstützt war und den Gegner in die Abstände des Busa Alta zurückwarf. Er erlitt dabei sehr schwere Verluste. Nach nachträglichen Meldungen über den glänzenden Kampf am 5. Oktober an den Gängen der Costa Bella (San Felcgrino-Tal) stieg die von unseren Alpini gemachte Beute auf ein Berggeschütz und sechs Maschinen-gewehre mit viel Munition, die sofort gegen den Feind benutzt wurden. Lebensmittelvorräte und Material wurden in Brand gesetzt. Der Gegner ging in Unordnung zurück. Auf dem Karst machten wir in kleinen Gefechten etwa 40 Gefangene. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Grigno im Suganer Tal, im Hochkella, auf die Lagune von Grado, auf Monfalcone, Cervignano und Torre Trucio. Es wurde kleiner Schaden an Fabriken angerichtet. Cadorna.

### Verschiedene Mitteilungen.

W. W. Während der Anwesenheit unseres Kaisers bei den Truppen an der Ostfront haben u. a. nach folgende übereinstimmende offizielle Ordensauszeichnungen erhalten: Generalmajor und Chef des Generalstabes der 1. u. 2. Armee, Dr. Warhol, die Schwertler zum Roten Adlerorden 2. Klasse, und Generalmajor Werner, Chef des Generalstabes der 1. u. 2. Armee, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Schwertern.

W. W. Eine Reichstagskandidatur des Fürsten Bülow sollte nach einer Meldung der „Nationalztg.“ für einen Wahlkreis in der Nähe Berlins von den bürgerlichen Parteien in Aussicht genommen sein. Wie wir auf Grund eingezogener Erkundungen feststellen können, ist diese Nachricht vollkommen unbegründet.

W. W. Wie aus Stockholm gemeldet wird, ist dort am 8. d. M. die Ausstellung des Deutschen Buchgewerbevereins „Deutsche Buchkunst“ in den Räumen der königlichen Kunstakademie vor geladenen Publikum in Gegenwart des deutschen Gesandten Herrn von Lucius, der Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, sowie von Vertretern schwedischer Kunst und Wissenschaft eröffnet worden.

\* Ein Bureau zur Gründung einer Zentralkaufsstelle für die deutschen Buchbinderbetriebe mit dem Sitz in Leipzig. Deutsches Buchgewerbe, Holzstraße 1, ist errichtet worden. Das Bureau soll die Möglichkeit des Zusammenschlusses aller deutschen Buchbinderbetriebe zur Erreichung gemeinsamer Maßnahmen gegen ungerechtfertigte Übervorteilung beim Einkauf der Buchbindereimaterialien prüfen.

W. W. Bern, 9. Oktober. Drei Sonderzüge mit von den Russen gefangenen Oesterreichern italienischer Hunge werden heute „Giornale d'Italia“ zufolge, in Turin eintreffen, wo sie Minister Comandini empfangen wird.

### Photographieverbot.

\* Der Stellvertretende Kommandierende General des VI. Armeekorps von Heinemann gibt folgende Anordnung bekannt:

§ 1. Es ist verboten, Anlagen, die der Landesverteidigung dienen, zu photographieren oder abzuzeichnen.

§ 2. Im übrigen ist das Photographieren und Zeichnen auf und an öffentlichen Wegen und Plätzen, Wasserstraßen, Eisenbahnen und Bahnhöfen nur mit besonderer Erlaubnis statthaft. Die Erlaubnis ist in dem Bereiche der Festungen Breslau und Olav bei den Kommandanturen, im übrigen bei dem stellvert. Generalkommando oder bei den von diesen Dienststellen bezeichneten Behörden nachzufragen.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

§ 4. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Der Kommandant von Breslau macht hierzu folgendes bekannt:

Diese Anordnung gilt auch für den Bereich der Festung Breslau. Die diesseitige Bekanntmachung vom 20. September 1914 wird aufgehoben. Zu § 2 vorstehender Anordnung wird die Erteilung der Erlaubnis zum Photographieren im Bereiche der Festung Breslau und zwar: im Stadtgebiete dem königlichen Polizeipräsidium, in den Landkreisen dem betreffenden königlichen Landratsamt übertragen.

Diese Anordnung gilt auch für den Bereich der Festung Olav.

### Handelstempel.

#### Zuckererwerb und Umsatzstempel.

n. Der erste neue Rohzucker ist Anfang Oktober an die Raffinerien zur Verarbeitung auf Verbrauchszucker zur Lieferung gekommen. Dabei haben sich zwischen Abgebern und Abnehmern Meinungsverschiedenheiten darüber ergeben, wer den Warenumsatzstempel zu entrichten hat. An sich geht der Stempel zu Lasten des Verkäufers. Doch ist die Ausnahme vorgesehen, daß bei Verträgen, die vor dem 1. Oktober abgeschlossen sind und nach dem 1. Oktober erfüllt werden, der Käufer für den Stempel haftbar ist. Die für die Monate Oktober und November zur Verarbeitung auf Verbrauchszucker vorgesehenen Mengen sind nun schon im September den Raffinerien zugeführt worden. Die Rohzuckerfabriken glauben deshalb berechtigt zu sein, die Entrichtung des Warenumsatzstempels abzulehnen. Die Raffinerien wollen ihn aber auch nicht bezahlen, und zwar unter dem Hinweis darauf, daß sie bereits beim Verkauf der von ihnen angefertigten Raffinaden den Umsatzstempel tragen müßten. Auch der letztere Standpunkt erscheint gerechtfertigt dadurch, daß eine doppelte Besteuerung durch den Um-

satzstempel wohl keineswegs erfolgen sollte. Den beteiligten Parteien ist schließlich nichts anderes übrig geblieben, als sich an die Reichsregierung zu wenden, die entscheiden muß, wer in diesem von der Gesetzgebung nicht klar vorgegebenen Falle den Warenumsatzstempel zu entrichten hat.

n. Vom Zuckermarkt. In der abgelaufenen Berichtwoche herrschte an den deutschen Rohzuckermärkten bei schwachem Angebot nur flauer Verkehr. Die Verteilung der für Oktober und November vorgesehenen Rohzuckermengen erfordert nur noch vereinzelt Nebenarbeiten, und selbst mit den Vorbereitungen zur Verteilung der in der Monatskammer, November und Dezember zur Ablieferung kommenden Magerzuckermengen ist bereits sehr weit vorgeschritten worden. Die Verfügungen kommen jetzt heraus, und mit dem Verkauf der Magerzuckermengen an die Raffinerien wird durch die Vertreter der Rohzuckerfabriken begonnen. Die Einhaltung der sehr umfangreichen, Ende September bekannt gewordenen Aufstellungsbestimmungen zu den Mitte September erlassenen Verfügungen des Bundesrats erscheint keineswegs sehr leicht. Die Grundlagen für den Verkehr mit Zucker im Betriebsjahre 1916/17 stehen nurmehr zwar fest; es ist aber noch lange nicht ausgemacht, ob nicht sehr bald Nachträge zu den Verfügungen erlassen werden, die sich in einzelnen Fällen aus der Handhabung der bereits festgelegten Bestimmungen ergeben könnten.

Am Raffinadenmarkt war der Verkehr in der Berichtwoche wieder recht lebhaft. Bedarf ist natürlich immer vorhanden, und es handelt sich nur um dessen Befriedigung. Auf die von der Reichszuckerstelle herausgegebenen Bezugsscheine waren die Abforderungen sehr reichlich. Die schon im Vorbericht erwähnten Unzulänglichkeiten bei der Abwicklung der Geschäfte zwischen den Raffinerien und einzelnen örtlichen Behörden haben sich eher verschärft als gemildert. Dadurch, daß auch nach den neuen Bestimmungen die Ortsbehörden die Verteilung auf der Grundlage des Gesamtverbrauches von 2 Pfund auf Kopf und Monat vorzunehmen haben, leidet die Einheitlichkeit ungemessen. Es wird deshalb vielfach immer wieder die Einführung der Reichszuckerkarte gefordert, die allein eine gleichmäßige und rasche Verteilung bewirken kann.

Die Mübenernte ist im Laufe der Berichtwoche in vielen Bezirken aufgenommen worden, und eine stattliche Reihe von Fabriken hat mit der Verarbeitung der Zuckerrüben begonnen. Die bisher bekannt gewordenen Ergebnisse der Verarbeitung lauten, wie stets zu Anfang, sehr verschieden, so daß sie einen Schluß über das Gesamtsergebnis auch noch nicht im entferntesten zulassen. Der Mangel an geernteten Rüben macht sich in verschiedenen Fabriken doch weit größer bemerkbar, als man glauben annehmen zu können. So stehen deren Reihungen doch sehr hinter denen der gewöhnlichen Arbeiter zurück. Die Hoffnung auf eine gut mittlere Ernte ruht sich auf den Eintritt und die Herrschaft eines wenigstens einigermaßen günstiger Wetters während der nächsten Wochen.

In Ware der kommenden Ernte zur Lieferung fanden Geschäfte nicht statt. Raffendes Angebot war nicht vorhanden, und die Käufer hielten sich völlig zurück.

### Wasserstandsrichten.

	8.	9.	10.	M*1		7.	8.	9.	10.
Rattbor	1,74	2,88	2,53	1,72	Steinau	1,54	1,57	1,54	1,26
Cosau	1,00	1,82	1,48	0,93	Tschicherzig	1,40	1,36	1,33	1,48
Krapitz	2,32	2,65	2,86	2,36	Fürstenberg	1,07	1,07	1,09	1,29
Neisso	-	-0,17	-	0,58	Havelberg	+1,39	+1,38	+1,39	2,91
Md. OP	3,84	3,84	3,86	3,21	Rathenow OP	+1,36	+1,36	+1,34	+1,05
Md. OP	1,82	1,80	2,06	2,50	Brandeb. OP	+0,10	0,09	+0,10	+1,16
Brieg OP	4,76	4,70	5,08	5,04	Brandeb. OP	2,64	1,95	2,05	+2,16
Wastntraa	2,88	2,75	3,51	2,78	Brandeb. OP	0,55	0,57	0,53	1,50
Kottwitz	1,35	1,43	1,73	0,98	Brandau OP	0,44	0,41	0,50	2,83
Treschen	1,08	1,16	1,50	1,14	Charlottenburg OP	20,56	20,52	20,61	20,88
Breslau OP	5,16	5,21	5,28	5,02	Brieskow UP	1,30	1,40	1,40	1,55
Breslau OP	-1,07	-1,00	-0,86	0,4	Temp. d. Oderw.	1,70	1,40	1,40	+11,0
Pöpelwitz	+0,63	+0,90	+0,28	2,35	Auswerfungshöhe für die Oder-, Ohla- und Schwarzwasser-Niederung				
					Kottwitz 3,50, Treschen 3,25				

### Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes.

10. Okt.	Temperatur		Mittags	Wind	Wetter	10. Okt.	Temperatur		Mittags	Wind	Wetter	
	heute	Min.					heute	Min.				
	früh	seit 24 Std.					früh	seit 24 Std.				
Kieltern	12	16	11	ger	bezogen	10	12	9	2	—	bedeckt	
Reichen OS.	16	18	16	ger	Schreiberhan	18	16	10	4	—	bedeckt	
Wald	10	16	8	3	Görlitz	12	16	11	ger	—	bedeckt	
Halschewitz	12	15	11	ger	Grünberg	12	14	12	1	—	bedeckt	
Friedland	10	12	8	2	wolkig	Ostrowo	12	14	12	1	—	bedeckt
					wolkig	Schnocke					—	—

### Meteorologische Beobachtungen der Universitäts-Sternwarte.

Nachbresl. Ortszeit	8. Oktober	9. Oktober	10. Okt.
d. i. O. G. 3. - 52 Min. Rm. 2 U. 11. 11. 11. 11.	21. 21. 11. 11. 11. 11.	21. 21. 11. 11. 11. 11.	21. 21. 11. 11. 11. 11.
Luftwärme (C) . . .	+14,5	+12,2	+14,0
Max. u. Min. Temp.	+14,5	+10,5	+15,0
Luftdruck (mm) . . .	7,8	8,5	10,4
Luftdruck (%) . . . .	64	80	89
Wetter . . . . .	bewölkt	bewölkt	gml. ht.
			bedeckt
			wolkig
			Höhe der Niederschläge seit gestern früh 0,2.

### Schauspielhaus.

Seute: „Das Dreimäderhaus.“

Zel. F. Kretschmer Zel. 6515

Kaiser-Wilhelm-Straße 6

Erstlingsausstattungen

Knaben- u. Mädchenbekleidung

Faltenröde

Kleider Anzüge

einzelne Bekleider

Hüte und Mützen. [8

Gegen sofortige Zahlung

kaufe gebr. Möbel, Federbett,

gute Herren-Garderobe,

Schatt-Stiefeln, Pelze u. and.

Wähler, Friedrichstraße 17, part.

Verkauf gebr. Möbel,

Schrank, Kommoden, Sofas,

Entree-Garderob., Chaiseloung.

ganze Stuben-Einrichtungen

Friedrichstraße 17.

Feinste Tafelbirnen.

Gute Luise, Napoleons, Gellers u.

a. Vaterbirnen, Postpatet 3. N. 50. 5,

veränd. geg. Frau L. Melzer

Graben bei Strieau. (2)

### „Krona“ gel. geist. (9)

Verenigte

Journal-

Lese-Zirkel

G. m. b. H.,

Gartenstr. 23. Tel. 10519.

Streng regelmäßige Bedienung.

Größte Auswahl.

Billigste Abonnementspreise.

Eintritt jederzeit. (9)

Prospekte gratis und franko.

Entfettungs-

Tabletten: Corona

mit Marianiabader Salz

zur gefahrlosen Entfettungsfur

ohne Diät. a. Schachtel 2,40 Mark.

Dep.: Reichmarkt-Noth., Ring 44.

Zu kaufen Offiziermantel,

2reih., noch gut erhalten.

Rulchr. u. 252 Ost. Schaf. 8. erb.

### Abraham Dürninger & Co.

gegr. 1747

Hoflieferanten S. M. des Königs von Sachsen

Gnadenfrei, Schlesien

Versand von

Herrnhuter Zigarren

### Mühle Kapsdorf, Post Wörichewitz,

Station Rogau, Telephon Gndwitz bei Ganth 4,

empfiehlt keine

### Gersten- und Hafer-Schälanlagen,

verarbeitet Gerste zu Graupe, Graue, Grieß, Flocken und Mehl, schält Hafer zu Graue und Flocken.

Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Brechtner, für den provinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Heineke, beide in Breslau. Druck von Wilt. C. K. Korn in Breslau.